

Stromtarife = Tarifs d'électricité

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association Suisse des Electriciens, de l'Association des Entreprises électriques suisses**

Band (Jahr): **72 (1981)**

Heft 6

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Stromtarife

Der Stromkonsument besitzt keine freie Wahlmöglichkeit seines Lieferanten. Will er Strom beziehen, so hat er den in seinem Versorgungsgebiet gültigen Stromtarif zu akzeptieren. Das Elektrizitätswerk als Dienstleistungsunternehmen muss deshalb aufgrund seines Liefermonopols darauf achten, dass seine Stromtarife gerecht gestaltet sind – ein Anspruch, der in seiner Absolutheit allerdings nicht zu erfüllen ist.

Ein solcher Tarif müsste mindestens folgende – meist sich widersprechende – Bedingungen berücksichtigen (in letzter Zeit sind noch weitere volkswirtschaftliche, soziale und politische Kriterien, wie z.B. die Wohlfahrtsmaximierung, der Einbezug von sozialen Kosten und Nutzen, vorgebracht worden):

- Kostendeckende Tarifgestaltung (Wirtschaftlichkeitsprinzip, Vollkostendeckung)
- Förderung der rationellen Nutzung der Elektrizität (optimale Energienutzung)
- Gleichbehandlung gleichartiger Strombezüger bei gleicher Bezugscharakteristik (Verursacherprinzip)
- Eindeutige und für den Strombezüger verständliche Abgrenzungskriterien bei der Zuordnung in eine bestimmte Tarifkategorie (Systemgerechtigkeit)
- Einfache administrative und technische Handhabung für das Elektrizitätswerk (praktikable Ablesezyklen, vertretbare Zählereinrichtungen usw.).

Eine Quadratur des Zirkels, die höchstens in Ansätzen gelingen kann. Verschiedene Arbeitsgruppen des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätswerke überprüfen laufend die Möglichkeiten zur Anpassung der bestehenden Tarifstrukturen an die sich ändernden Erfordernisse und erarbeiten entsprechende Richtlinien. Neuen tarifarischen Gegebenheiten und berechtigten energiewirtschaftlichen Anliegen kann so durch jeweilige Anpassungen der Tarifstrukturen Rechnung getragen werden.

Tarifs d'électricité

Le consommateur d'électricité n'a pas la possibilité de choisir son fournisseur. De plus, il ne lui reste qu'à accepter le tarif en vigueur dans sa zone de distribution. Le distributeur d'électricité exerce donc un monopole de fait, et c'est pourquoi il doit veiller à ce que ses tarifs soient équitables, exigence qui n'est pas toujours entièrement réalisable.

Pour être équitable, un tarif doit répondre aux critères – souvent contradictoires – énoncés ci-après (d'autres critères de nature économique, sociale et politique ont été évoqués ces derniers temps, tels que: maximisation de la prospérité, prise en compte des coûts et avantages sociaux, etc.):

- principe de la couverture des frais (principe de la rentabilité, couverture totale des coûts)
- encouragement à l'utilisation rationnelle de l'électricité (utilisation optimale de l'énergie)
- traitement uniforme des consommateurs de même genre dont la consommation présente des caractéristiques semblables (principe selon lequel les coûts sont imputés à celui qui les occasionne)
- critères de classification des consommateurs dans les différentes catégories, sans équivoque et compréhensibles pour le consommateur (équité de système)
- moyens techniques et administratifs simples pour le distributeur (périodicité convenable des relevés, appareils de comptage appropriés, etc.).

Toutes ces exigences ne sont malheureusement pas toujours conciliables les unes avec les autres. Toutefois, différents groupes de travail de l'UCS examinent continuellement la possibilité d'adapter les tarifs aux exigences nouvelles et élaborent les recommandations qui s'imposent. On est donc assuré que les tarifs suivent l'évolution en matière de tarification et qu'ils tiennent compte des principes d'économie énergétique.